

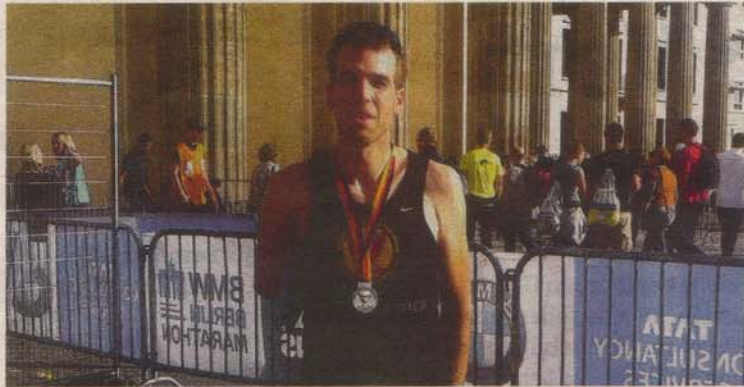
Sport



SAISONSTART DER WOCHE

Das Heimspiel der Handballer des UHC Waidhofen in Zwettl gegen Vöslau 2 endete mit einer 28:36 (13:18) Niederlage.

Foto: Lobenschuß



Nach der fabelhaften Verbesserung der persönlichen Bestleistung auf 2:39:30 vor dem Brandenburger Tor.

Foto: privat

Sensationeller Marathon von Mario Bauer in Berlin

■ Berlin (kl). Mario Bauer ist als ausgezeichneter Läufer bekannt. Er konnte im Vorjahr mit seiner Marathonzeit von 2:46:15 - welche er ebenfalls in Berlin lief - bereits aufhorchen lassen.

Fabelhaftes Rennen

Heuer zertrümmerte er seinen Rekord um fast sieben Minuten - das sind in diesem Leistungssegment fast schon Lichtjahre. Der Berlin-Marathon ist bekannt, über die schnellste Strecke zu verfügen. Heuer waren auch optimale äußere Bedingungen gegeben. Diese Bedingungen führten zu einem neuen Weltrekord, und auch für Mario Bauer wurde es ein unvergesslicher Lauf. Perfekt startete er in sein Rennen und lief den ersten Halbmarathon sogar etwas langsamer als die zweite Rennhälfte. „Bis Kilo-

meter 35 war das Rennen perfekt, dann wurde es ein wenig langsamer“, reüssiert Mario. Als er beim Brandenburger Tor mit einer Endzeit von 2:39:30 seinen Lauf beendete, war es die zweitschnellste Zeit, die heuer ein Versehrter in seiner Klasse gelaufen ist.

Brasilien 2016 rückt näher

Das große Ziel, das Mario verfolgt, sind die Paralympics in Brasilien 2016. Eine Qualifikation für den weltweit zweitschnellsten Mann sollte nur noch eine Papiersache sein. Der Trainingsaufwand von 120 -150 km pro Woche zeigt sehr deutlich, dass solche Erfolge sehr hart erarbeitet sind. Ende April findet im Rahmen des London-Marathon die Marathon-Weltmeisterschaft der Versehrten statt - wo Mario Bauer sicher eine wichtige Rolle spielen wird.



Viel Ausgleichsgymnastik für den Stützapparat ist zusätzlich notwendig.

Fotos (2): Lobenschuß



Gut lachen hat Mario nach getanem Training, pro Woche stehen 120 km am Plan.

Herbsttrallye

Die letzte Rallye vor den „final Rallye-days“ lässt auf eine Steigerung Anfang November hoffen.

■ LEIBEN (kl). Die Herbsttrallye Leiben hatte heuer eines der stärksten Starterfelder in ihrer Geschichte. Als Favorit auf den Gesamtsieg wurde im Vorfeld der junge Salzburger Chris Brugger gehandelt. Er bietet seinen Skoda Fabia feil und vertraute auf den Power eines Peugeot 207 S2000 vom Stohl Racing Team. Brugger konnte auch auf Antrieb mit diesem Wagen die erste SP-Bestzeit markieren. Max Zellhofer im eigenen Ford Fiesta S2000 manifestierte sich sofort als schärfster Konkurrent, wobei ein technischer Defekt (gebrochene Halbachse) ihn

nach der SP5 aus dem Rennen warf. Christian Mrlik blieb auf der zweiten Wertungsprüfung ebenfalls mit gebrochener Halbachse liegen. Somit entbrannte um den zweiten Rang ein Duell zwischen Alex Tazreiter, der nach zwei Jahren Abstinenz wieder hinter dem Lenkrad Platz nahm und Martin Fischerlehner - beide in einem Mitsubishi Evo IX. Tazreiter fand schneller seinen Speed, doch mit Bestzeiten auf den letzten beiden Prüfungen holte sich Martin Fischerlehner mit Tobias Unterweger am heißen Sitz den zweiten Gesamtplatz. Auf Rang vier hinter Tazreiter kam Michi Kogler im Peugeot 208 R2 als bester Zweiradler ins Ziel. Roman Mühlberger konnte mit seinem Mitsubishi Evo 6 den ausgezeichneten sechsten Gesamtrang herausfahren und zeigte eine fehlerfreie Rallye.

Jugendmannschaft siegte in Zwettl



Foto: Lobenschuß

■ Die fünfte Runde lief für die Schachspieler aus Groß Siegharts nicht nach Wunsch. In der Waldviertelliga musste man sich der Spielgemeinschaft zwischen dem EPSV Gmünd und dem VB Heidenreichstein deutlich mit 1:5 ge-

schlagen geben. Florian Schlager holte auf Brett vier den Punkt. In der ersten Klasse unterlag man im Derby gegen Waidhofen mit 1,5:3,5. In der 2. Klasse holte die Jugendmannschaft ein 2,5:1,5 gegen Zwettl 4.